Aus Baiern.

Ueber die Sitzung der am Montag nachmittag stattgefundenen Sitzung der bairischen Reichsrathskammer, deren Verhandlung das Material über den Zustand des „Königs Ludwig" zugrunde lag, erhält das Berl. Tagebl. einen ausführlicheren telegraphischen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

Um 5½ Uhr eröffnet Präsident v. Franckenstein die Sitzung. Alle königlichen Prinzen, selbstverständlich mit Ausnahme des Prinzregenten, sind anwesend, ebenso alle Minister. Unter den Reichsräthen werden die Kuratoren des Königs Otto, v. Prantl und der alte Döllinger besonders bemerkt. Präsident v. Franckenstein theilt mit, er habe, wie er annehme, im Sinne des ganzen hohen Hauses, der Königin-Mutter das Beileid des Hauses ausgedrückt.

Es wird in die Tagesordnung, die Berathung der Regentschaftsvorlage, eingetreten. Referent ist Staatsrath v. Neumeyer. Redner giebt zuerst seinem Schmerz über die Ereignisse Ausdruck und schließt daran ein Bild der allmäligen Entwicklung der Dinge. Die Kommission sei zu dem einstimmigen Antrag gelangt, der Uebernahme und der Fortführung der Regentschaft zuzustimmen und zwar aufgrund des vorliegenden Aktenmaterials, auf dessen hauptsächliche Punkte er näher einzugehen gedenke, soweit es sich mit den Rücksichten auf die Pietät gegen den verstorbenen König vereinbaren lasse. Da seien zunächst die Gutachten der Sachverständigen, dann die Aussagen zahlreicher eidlich vernommener Personen und endlich eine große Zahl von Schriftstücken von des Königs eigener Hand. Endlich werde all das noch verstärkt durch den Sektionsbefund.

Es wird in die Tagesordnung, die Berathung der Regentschaftsvorlage, eingetreten. Referent ist Staatsrath v. Neumeyer. Redner giebt zuerst seinem Schmerz über die Ereignisse Ausdruck und schließt daran ein Bild der allmäligen Entwicklung der Dinge. Die Kommission sei zu dem einstimmigen Antrag gelangt, der Uebernahme und der Fortführung der Regentschaft zuzustimmen und zwar aufgrund des vorliegenden Aktenmaterials, auf dessen hauptsächliche Punkte er näher einzugehen gedenke, soweit es sich mit den Rücksichten auf die Pietät gegen den verstorbenen König vereinbaren lasse. Da seien zunächst die Gutachten der Sachverständigen, dann die Aussagen zahlreicher eidlich vernommener Personen und endlich eine große Zahl von Schriftstücken von des Königs eigener Hand. Endlich werde all das noch verstärkt durch den Sektionsbefund.

Es wird in die Tagesordnung, die Berathung der Regentschaftsvorlage, eingetreten. Referent ist Staatsrath v. Neumeyer. Redner giebt zuerst seinem Schmerz über die Ereignisse Ausdruck und schließt daran ein Bild der allmäligen Entwicklung der Dinge. Die Kommission sei zu dem einstimmigen Antrag gelangt, der Uebernahme und der Fortführung der Regentschaft zuzustimmen und zwar aufgrund des vorliegenden Aktenmaterials, auf dessen hauptsächliche Punkte er näher einzugehen gedenke, soweit es sich mit den Rücksichten auf die Pietät gegen den verstorbenen König vereinbaren lasse. Da seien zunächst die Gutachten der Sachverständigen, dann die Aussagen zahlreicher eidlich vernommener Personen und endlich eine große Zahl von Schriftstücken von des Königs eigener Hand. Endlich werde all das noch verstärkt durch den Sektionsbefund.

Die Menschenscheu des Königs, die schon lange Jahre zurückdatire, sei eines der ersten Symptome gewesen; sie äußerte sich u. a. in den bekannten Separatvorstellungen, in den immer entsetzlicher werdenden Formen des Verkehrs mit denjenigen Personen, mit denen ein Verkehr nun einmal nicht zu umgehen war. Minister und Kabinetssekretär bekamen den König nicht mehr zu sehen und mußten den Verkehr durch das Medium der untergeordneten Dienerschaft herstellen. Es ging weiter in den Wahnvorstellungen, der König sah Gegenstände, Messer 2c. liegen, die nicht da waren. Hielt denen, die sie nicht aufheben wollten oder vielmehr konnten, stundenlang Rekriminationen und dergl. m. Die konstitutionellen Formen genirten ihn. Er ordnete wegen Koalitionen über das ganze Land an, eine Art von Geheimbund, der die konstitutionelle Regierung beseitigen und ein absolutes Regiment einführen sollte. Er wollte das Land veräußern und irgendwo ein anderes ankaufen, in dem er absolut regieren könnte.

Dann brachte Redner die Neigungen des Königs im Geiste Ludwigs XVI. und XV. zur Sprache, seine Baulust und ungemessene Verschwendungssucht. Wie der König dann immer gereizter und nervöser wurde, wie er oft wie von elektrischen Schlägen durchzuckt in die Höhe sprang und gestikulirte, wie er in solchem Stadium die absurdesten Befehle gab, z. B. gewisse Personen in den Fluß werfen oder vom Felsen stürzen zu lassen, wie er oft die unmotivirtesten Uebergänge von größter Zärtlichkeit zu glühendstem Hasse zeigte. So habe er an den Kabinetssekretär v. Ziegler in der ersten Zeit von dessen Amtsthätigkeit die zärtlichsten, schwärmerischsten Briefe geschrieben und später sein Todesurtheil unterschrieben.

In der letzten Zeit blieben die wichtigsten und dringlichsten Berichte Tage und Wochen lang unerledigt beim Könige liegen und kamen dann oft in einem kaum beschreiblichen Zustande zurück.

Referent kommt jetzt auf die Aufforderung des Königs zur Bildung eines Ministeriums Hoyos zu sprechen, auf die Verhandlungen mit Thelemann, erwähnt die zahlreichen Gewaltthätigkeiten und stellenweise sehr erheblichen Verwundungen, die er den Dienern beigebracht, seine Befehle, neue Strafen für diejenigen zu ersinnen, die seine unausführbaren Befehle nicht ausführen konnten, seine stundenlangen Wutthausbrüche, wechselnd mit sentimentalen Stimmungen, in denen er Bildern, Bäumen u. s. w. tiefste Verehrung bezeigte und bezeugen ließ. Ferner kam die schon lange bekannte Thatsache zur Sprache, daß die Diener und selbst die Kabinetssekretäre mit schwarzen Masken vor dem Gesicht erscheinen mußten, andere Diener durften nur mit Wachssiegeln auf der Stirn erscheinen, zum Zeichen, daß sie den Verstand und das freie Denken versiegelt. Alle mußten stets tief gebückt erscheinen.

Referent schildert nun die Sucht des Königs, sich unter allen Umständen, und wo und unter welchen Bedingungen es auch immer war, Geld zu verschaffen, und betont, daß er hier eines noch bei Lebzeiten des Königs beschlagnahmten Briefes gedenken müsse, über den in der Presse viele Unrichtigkeiten verbreitet seien. Der Brief rühre von einem Geschäftsagenten des Hauses Rothschild in Paris her, welcher das Geld zu vermitteln sich erbietet gegen Zusicherung der Neutralität Baierns im Falle eines Krieges mit Frankreich. Der Brief enthalte Nichts, woraus sich schließen lasse, daß eine Aufforderung des Königs vorgelegen habe; er sei von unbekannter Hand geschrieben und enthalte Korrekturen des Königs und den Befehl an Hesselschwerdt, einen zuverlässigen Mann nach Paris zu schicken an die Familie Orleans behufs, an den Chef des Hauses, den Grafen von Paris. Aber jeder Nachweis dafür fehle, daß auch nur versucht worden, das Geschäft perfekt zu machen. Der König habe eben Geld überall aufnehmen wollen, besonders aber da, wo er aus den Schilderungen großerer Festlichkeiten auf das Vorhandensein von großen Reichthümern schloß, und das sei denn auch bei den Orleans der Fall gewesen.

Körperlich habe der König häufig über heftige Schmerzen im Hinterkopf geklagt, Eisumschläge gemacht, täglich zweimal Chloral genommen, an starker Schlaflosigkeit gelitten. Der König hat ein Tagebuch geführt, mit dessen Verbrennung ein Chevauxleger beauftragt war, das aber erhalten wurde und bei den Akten liegt. Gründe der Pietät verbieten es, aus diesem Tagebuch etwas mitzutheilen.

Nach Erwähnung verschiedener Briefe an den Finanzminister Riedel und den Grafen Dürckheim, betr. Hintanhaltung oder Unmöglichmachung der Zwangsvollstreckung durch Organisation einer Bande, welche die Gerichtspersonen abfangen sollte, kam die Vorstellung des Gesammtministeriums vom 27. April d. J., auf welche keine weitere Antwort des Königs erfolgte. Die Geschäfte lagen schließlich gänzlich in den Händen Hesselschwerdts, Hoyoos und ähnlicher Personen, bis durch die Uebernahme der Regentschaft diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende gemacht wurde.

Die Frage, ob die Einleitung der Regentschaft von den berufenen Personen und in der verfassungsmäßigen Weise erfolgt sei, bejaht Redner aufgrund der bekannten Thatsachen, namentlich auch aufgrund des Zeugnisses eines Mitgliedes des hohen Hauses, des Kuradors Prantch, betr. den Geisteszustand des Königs Otto. Danach bestehe also die Regentschaft zu Recht und er bitte, dem Kommissionsbeschlusse zuzustimmen.

Exminister v. Pretzschner unterstützt diesen Antrag.

Graf Ortenburg (klerikal) hat, wie er eingangs erwähnte, nicht ohne innere Kämpfe sich zum Worte gemeldet, seine Bedenken aber doch schließlich niedergekämpft, da das Haus vor einer eingehenden Besprechung nicht zurückschrecken dürfe und Klarheit nothwendig sei. Seine ersten Bedenken richten sich gegen die Legalität derjenigen Regierungsakte, die König Ludwig in der Zeit der Unfreiheit seines Willens, ein Zeitpunkt, der nach ärztlichem Ausspruch schon über ein Jahr zurück datire, vorgenommen, bezw. die er unterzeichnete. Redner fragt an, ob nicht die bei Einsetzung der Regentschaft getroffenen Maßregeln die Krankheit des Königs geheimgeht und zur Katastrophe getrieben haben, ferner ob es nicht besser gewesen wäre, wenn die Minister nach der letzten gemeinsamen schriftlichen Vorstellung noch eine allerletzte mündliche vor Einsetzung der Regentschaft an den König gerichtet hätten. Dann hätte die Staatskommission, gegen die er ja keinen direkten Vorwurf erheben wolle, doch anders verfahren können. Wäre doch durch das wenig schonende Verfahren die Katastrophe von Berg fast schon in Hohenschwangau eingetreten. Wie konnte man den König, dessen Selbstmordgedanken man kannte, nach Berg an das Seeufer schicken? Zum Schluß giebt Redner gleichwohl dem Vertrauen auf die beim Prinzregenten in den besten Händen liegende Zukunft Baierns Ausdruck.

Ministerpräsident v. Lutz: Es kann für ein Staatsministerium keine schmerzlichere Aufgabe geben, als die wir hatten. Mit schwerem Herzen und erst nach reiflichster Ueberlegung gingen wir daran; heute nach Erfüllung dieser schweren Pflicht fühlen wir uns rein und beruhigt. Freilich das baierische Volk sah in diesen Tagen die Sache anders an. Nicht wie wir hat das Volk die Ueberzeugung gehabt, daß eine vernichtende Krankheit den König von der Regierung abhielt. Ausrufe der Klage und der Mißbilligung sind uns zahlreich zugegangen. Meine Kollegen und ich finden das sehr begreiflich und legen es Keinem zur Last. Das Volk suchte nach einem Schuldigen und fand ihn in uns; aber unser Gewissen ist frei und wir hoffen, daß, wenn diese Verhandlungen beendet sind, auch uns Gerechtigkeit widerfahren wird. Jetzt sei es ein Leichtes, einen einheitlichen und unzweifelhaften Charakter zu gewinnen, anders vor einem Jahre, wo die Minister den Gedanken an eine unheilbare Geistesgestörtheit des Monarchen noch kaum zu denken, viel weniger auszusprechen gewagt hätten. Die äußerst bedrohlichen Eigenheiten und exzentrischen Gepflogenheiten kannte man freilich hinlänglich, aber man erklärte sie so lange als irgend möglich mit dem notorisch hochentwickelten Selbstbewußtsein des Königs. Noch im Januar dieses Jahres wagten wir nicht alle Hoffnung aufzugeben, daß nicht doch noch eine Wendung zum Besseren eintreten könnte.

Der Ministerpräsident weist die zahllosen über die Katastrophe verbreiteten Lügen zurück und betont dem Reichsrath Ortenburg gegenüber die Erfolglosigkeit jeglichen persönlichen und schriftlichen Auftretens gegen den König. Der Minister rechtfertigt schließlich die getthanen Schritte in Füssen, Schwanstein und Berg, er entschuldigt speziell das Verfahren Gudden's. Fürst Loewenstein-Frendenberg glaubt, daß demzufolge bis jetzt faktische Ministerregentschaft herrschte, da die Geistesstörung des Königs mindestens im Auslande längst vermuthet wurde, während das Ministerium bei Konflikten mit der Kammer sich stets auf das Vertrauen des Königs berufen habe. Der Referent verzichtet auf das Schlußwort. Hierauf wurde, wie im heutigen Hauptblatte bereits telegraphisch mitgetheilt worden ist, der Antrag des Ausschusses, der Regentschaft die Zustimmung zu ertheilen, von den anwesenden 48 Reichsräthen einstimmig angenommen. Der Dotationsantrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen. Der Präsident schlägt schließlich vor, allenfallsige Anträge betreffs Interpretation von Titel 10 Kapitel 18 der Verfassung (Beamtenanstellung während der Regentschaft) einem Ausschusse zu übergeben.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 21. Juni. In Gemäßheit des § 87 des Reichs-Militärgesetzes haben das preußische und das bairische Kriegsministerium alljährlich Uebersichten über die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das vorangegangene Jahr einzureichen. Nach der gegenwärtig vorliegenden Uebersicht für das Jahr 1885 wurden in den alphabetischen und Restantenlisten — mit Ausschluß Baierns — geführt: 513,221 20jährige, 382,197 21jährige, 291,354 22jährige, 60,668 ältere Mannschaften, zusammen 1,247,440. Davon sind als unermittelt in den Restantenlisten geführt 35,189, ohne Entschuldigung ausgeblieben 115,923, anderwärts gestellungspflichtig geworden 272,660, zurückgestellt 455,050, ausgeschlossen 1109, ausgemustert 57,435, der Ersatz-Reserve I überwiesen 97,085, der Ersatz-Reserve II überwiesen 50,897, der Seewehr II überwiesen 483, ausgehoben 124,884, überzählig geblieben 17,747, freiwillig eingetreten 18,978. Von den Ausgehobenen sind bestimmt für das Heer zum Dienst mit der Waffe 118,821, zum Dienst ohne Waffe 3437, für die Flotte aus der Landbevölkerung 1058, aus der seemännischen Bevölkerung 1568. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden verurtheilt 16,171 der Land- und 542 der seemännischen Bevölkerung Angehörige; noch in Untersuchung befanden sich 12,955 der Land- und 921 der seemännischen Bevölkerung Angehörige.

---

* Aus München meldet man der Voss. Z., daß die Sperrung der Residenz jetzt aufgehoben ist. Schloß Berg steht ganz leer, auch die Möbel sind nach München geschafft; der seit langen Jahren gesperrte Park des Schlosses wird demnächst dem Publikum zugänglich gemacht; die Stelle, an welcher die Katastrophe stattfand, ist noch mit einfachen Holzplöcken bezeichnet; dem Vernehmen nach soll daselbst später eine Kapelle errichtet werden. Prinz Alfons wird zugleich mit Prinz Ludwig Ferdinand Nymphenburg verlassen, welches der Prinz-Regent bezieht. Prinz Alfons hat die Absicht, sein Kommando über das schwere Reiterregiment niederzulegen und in preußische Dienste zu treten. Schloß Nymphenburg war beiden obengenannten Prinzen vom König Ludwig als Wohnsitz angewiesen.

△ **Hamburg**, 21. Juni. Vor einigen Wochen hatte der Hamburger Senat mit dem Altonaer Magistrat eine Uebereinkunft geschlossen, daß für Hamburg-Altona eine gemeinsame Biersteuer erhoben werden sollte. In den Kreisen der Gastwirthe wie im Publikum war man damit natürlich nicht einverstanden, und der Widerwille gegen die beabsichtigte Maßregel machte sich in energischer Weise geltend. Die Bürgerschaft überwies den Antrag des Senats auf dem üblichen Wege zur Berichterstattung an einen besonderen Ausschuß, welcher sich sehr eingehend mit dem Gegenstande beschäftigte. Der umfangreiche und äußerst klar gehaltene Bericht des Ausschusses, erstattet von dem Bürgerschaftsmitgliede Dr. Dräuert, bedauert, daß ein solcher Versuch, das Gastwirthsgewerbe noch weiter zu besteuern, überhaupt vom Senate habe gemacht werden können. — Die letzte Versammlung der Bürgerschaft, in welcher die „Biersteuer" auf der Tagesordnung stand, nahm nun bei diesem Punkte einen vielleicht auch für Ihre Leser (Allerdings! Die Red.) interessanten Verlauf. Als der Präsident den Antrag des Senats zur Abstimmung ankündigte, erhob sich auch nicht eine Stimme für die Annahme desselben, selbst die intimsten Freunde des Senats stimmten dagegen. Die neue Zumuthung an die Gastwirthe Hamburg-Altonas wurde sonach einstimmig abgelehnt.

Halle, den 22. Juni.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurde zum Armenvorsteher für den 12. Bezirk Hr. Reiling gewählt. Außerdem standen nur noch Anstellungen von Beamten auf der Tagesordnung.

— Der dritte kommunale Bezirks-Verein hält morgen seine ordentliche General-Versammlung und zwar in Giesecke's Gastwirthschaft am Steinweg.

— Unter Vorsitz des kgl. Kreisschul-Inspektors Hrn. B. Franke fand gestern im Saale des Kaffee-Gartens zu Trotha die „Frühjahrs-Konferenz der zweiten halleschen Landesphorte statt. Dieselbe wurde durch zwei Strophen des dierstimmigen Chorals: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte" eingeleitet. Nachdem die amtlichen Verfügungen 2c. mitgetheilt, folgte der Vortrag über das von der kgl. Regierung gegebene Thema: „Die Behandlung des Kirchenliedes in der Volksschule, über welches Herr Lehrer Walther-Gießichenstein referirte. Die Arbeit zeichnete sich durch Gründlichkeit und gewandte Ausführung aus. Die über die am Schlusse des Vortrages zusammengestellten Thesen eröffnete Besprechung suchte mir hier und da einiges abzuändern, im allgemeinen wurden aber dieselben von der Versammlung anerkannt. Mit Gesang des Chorals: „Ach bleib' mit deiner Gnade" und einem vom Vorsitzenden gesprochenen Gebet schloß die Konferenz.

— Mit den Berathungen über verschiedene noch eingegangene Anträge wurden heute vormittag die Verhandlungen des neunten Verbandstages der deutschen Gewerkvereine zu Ende geführt. Zur Annahme gelangte der Antrag: Alle Streitigkeiten über die Berufszugehörigkeit und die dann in Zusammenhang stehenden Streitfragen wegen Ueberweisung 2c., welche zwischen den betheiligten Gewerkvereinen nicht in Güte geregelt werden können, sind durch ein Verbands-Schiedsgericht zu entscheiden. Als erster Schiedsrichter wurde gewählt: Rechtsanwalt Sachs-Berlin, als Stellvertreter desselben Rechtsanwalt Grekling-Berlin. Ferner wurde beschlossen, daß sämmtliche vom Verbandstage gefaßten Beschlüsse mit Ausnahme des die Agitationssteuer betreffenden, welcher bereits am 1. Juli in Kraft tritt, vom 1. Okt. d. J. an in Kraft treten. Der Vorsitzende richtete nach Schluß der Verhandlungen einige Worte an die Versammlung, in welchen er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß sich die Befürchtungen nicht erfüllt hätten, daß der diesmalige Verbandstag einen Zwiespalt unter die deutschen Gewerkvereine bringen werde, und daß namentlich die Maschinenbauer unbeschadet ihres persönlichen Interesses sich als warme Anhänger der Verbandssache bethätigt hätten. Man möge nunmehr das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit in die Heimath nehmen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen nicht nur zur Förderung der deutschen Gewerkvereine, sondern zum Wohle der gesammten deutschen Arbeiterschaft gereichen möchten. Den deutschen Gewerkvereinen und ihrem Anwalt galt ein Hoch der Versammlung, wonach Dr. Dr. Hirsch noch eine Ansprache an die Anwesenden richtete. Nachdem noch dem Ortsausschuß der Dank der Versammlung ausgesprochen, schieden die Theilnehmer.

— Die Ortskrankenkasse für die Gesellen und Lehrlinge der Sattler, Tapezierer 2c. erhöhte in ihrer gestern abend stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung, in welcher 149 Stimmen der Arbeitgeber und 178 der Arbeitnehmer vertreten waren, den wöchentlichen Beitrag von 21 auf 24 für Gesellen, und von 9 auf 12 Pf. für Lehrlinge. Der § 17 des Krankenkassenstatuts wurde dahin geändert, daß eine Kürzung des Krankengeldes nicht stattfinden soll, auch wenn Mitbegründer gleichzeitig anderweit gegen Krankheit versichert sind.

— Die Ortskrankenkasse der Fenerarbeiter zu Halle erhöhte in ihrer gestrigen Generalversammlung den Kassenbeitrag für erwachsene Mitglieder von 24 auf 30, und den für Lehrlinge von 9 auf 15 Pf.

— In der „Saalschloßbrauerei" wird morgen (Mittwoch) abend unsere Regimentskapelle das alljährlich einmal zu veranstaltende Konzert zum Besten des Pensionsfonds der Kapellmeister des Brenzischen Heeres geben. Aus dem Inseratentheile unseres Blattes werden unsere Leser bereits ersehen haben, welch großartige Vorbereitungen wiederum dafür getroffen worden sind und es verdient gewiß die wärmste Anerkennung, daß Hr. Kapellmeister Wiegert gerade für dieses Konzert jedes mal ganz besondere Anstrengungen macht und alles aufbietet, um demselben eine möglichst große Anziehungskraft und damit für den guten Zweck den besten finanziellen Erfolg zu sichern. Wir sind denn auch überzeugt, daß dies Bestreben bei den Einwohnern unserer Stadt und ihrer Umgebung wieder die rechte Anerkennung findet und daß morgen abend wiederum Tausende nach der Saalschloßbrauerei wallen werden, vorausgesetzt, daß nicht unfreundliche Launen des Wetters störend in die getroffenen Vorbereitungen eingreifen.

— Der Gesangverein des benachbarten Ammendorf feierte am Sonntag, wie angekündigt, sein 10jähriges Stiftungsfest. Dasselbe nahm einen befriedigenden Verlauf. Besonders wurden beim Konzerte die Gesänge unter Leitung des Hrn. Lehrer Lilie mit zum Vortrag gebracht, abends vereinigte die Mitglieder ein Ball. In einer Pause richtete der Vorsitzende eine Ansprache an die Anwesenden, der zweite Vorsitzende überreichte im Namen des Vereins den dem Vereine noch angehörenden 3 Mitbegründern desselben ein geschmackvoll ausgeführtes Gedenkblatt, ferner wurde dem Verein von den Frauen ein seidenes Fahnenband mit entsprechender Widmung überreicht.

— Anmeldungen zu dem nächsten Sonntag hier stattfindenden Pferderennen werden nur noch bis morgen abend von Herrn Universitätsreitlehrer Schreiber entgegengenommen. Die zu durchlaufende Bahn auf dem Exerzierplatz ist etwa dreimal so groß, als die im vorigen Jahre benutzte, gegenüber der neuen Kolonne. Die Theilnehmer bereiten schon jetzt täglich in den Vormittagsstunden die Bahn, um die Pferde an die zu nehmende Strecke zu gewöhnen. Das Programm jetzt sich aus 8 Nummern zusammen und zwar in folgender Reihenfolge: 1. Eröffnungs-Flachrennen. 2. Trabrennen. 3. Hürdenrennen. 4. Gemischtes Rennen. 5. Lokales Flachrennen. 6. Jubiläumsrennen. 7. Verkaufs-Steeple-Chase. 8. Trostrennen. Die Sieger erhalten Ehrenpreise. Außer dem gemischten und Trabrennen sind alle Rennen Herrenrennen, die Reiter sind sämmtlich durch Jockeyuniform. Das unter 5. angesetzte lokale Flachrennen ist nur für hiesige Pferde offen. Das Rennen findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

— Der Gastwirthsverein beabsichtigt am Freitag in Freyberg's Garten sein Stiftungsfest, verbunden mit Gartenkonzert, Kinderspielen u. s. w., abzuhalten. Zu dem Konzerte, das die Stadtkapelle ausführt, hat jedermann freien Zutritt.

— Die in den letzten Tagen aus Gröbers gemeldeten Funde erweisen sich als eine allerdings mit Geschick durchgeführte Mystifikation. Die erwähnte, anscheinend so ehrwürdige Bleikapsel wurde im Beisein verschiedener Geladener mit Vorsicht geöffnet und aus dem Innern derselben ein schwerer Eisenstiel gezogen. Bei demselben lag eine auf Pergamentpapier geschriebene Urkunde mit mittelalterlich bunt gemalten Initialen. Die Entzifferung ihres Inhaltes gelang ohne große Mühe; es gebührt jedoch die Feder des unsterblichen Autors der Pickwick papers dazu, um die Geschichte der Zuhörer bei der Verlesung des folgenden Textes zu schildern:

In nomine domini amen!

Wir Hans Gomes de Bentori thuen hiemit kundt und verfügen letztwillentlich: Wir vermachen unsere Seele dem Schooße der allerheiligsten Dreifaltigkeit und unseren armen sterblichen Leib der Erde, unsere Besitzthümer, Liegenschaften, Weiber und sonstige Possessionen unseren Leibeserben, so da in der Geschlechtstafel unseres Stammes benambset seind. Sintemalen wir aber auf diesem unserem Sterbebette und in unserem letztlichen Stündlein mittelst der hohen Kunst Necromantia einen Blick in die ferne Zukunft zu thun vermögen, wissen wir,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860623043/fragment/page=0001

daß in zween saeculis ein gar fürtrefflicher, den edlen Mathematicis und Mechanicis artibus ergebener Geist in hiesiger Gegend geboren werden wird zubenambiet C. St. ..... — Da wir wissen, daß er schuldem Mammon abhold, so vermachen wir ihm keine Schätze, sondern nur den beiliegenden Circulum, der von Alberto Magno herstammend, mit energischen Kräften reich begabet, zum allemigen Besitzthume. Mittelst dieses köstlichen Instrumenti wird es ihm leicht werden das mobile perpetuum zu erfinden und so durch sein Glück das Glück der Menschheit zu begründen. So geschehen im Jahre des Heils MDCXVII am 18. Junius. Hans von Bentorf.

Dieser Text öffnete natürlich auch den Blindgläubigsten die Augen. Wir können nur bedauern, daß eine solche Summe von Handfertigkeit und Erfindungsgeist nicht zu einem besseren Zwecke angewendet wurden.

— Gestern abend bald nach 9 Uhr entstand in der Kesselschmiede-Werkstatt der Halleschen Maschinen-Fabrik an der Merseburgerstraße Feuer. Anscheinend durch den seit früh stark geheizten Glühofen war der Dachstuhl des mit Dachpappe gedeckten Gebäudes in Brand gerathen. Durch die Mannschaften der Fabrik und der städtischen Feuerwehr wurde der Brand gegen ½11 Uhr gelöscht, sodaß der Dachstuhl selbst noch erhalten blieb.

— Der Bremser R. von hier verletzte sich durch Abgleiten während der Fahrt eines Güterzuges nach Thüringen, dem er zugetheilt war, indem er in eine Glasscheibe stieß, um sich festzuhalten. Er mußte in ärztliche Behandlung genommen werden. — Durch unglücklichen Fall erlitt die vierjährige Tochter eines Bergmanns in Gutenberg einen Oberschenkelbruch, weshalb das Kind nach der hiesigen kgl. Klinik gebracht werden mußte. — In Hohnstedt stürzte am Sonntag ein 10jähriger Knabe beim Ausnehmen von Vogelnestern etwa 10 Fuß herab, wobei er einen Armbruch erlitt; er mußte ebenfalls nach der hiesigen Klinik gebracht werden. — Ein hiesiger Maurer wurde gestern am Bahnhof von einem Steinhauer derart mißhandelt, daß er erhebliche Verletzungen am Kopf und rechten Arm erlitt und klinische Behandlung in Anspruch nehmen mußte. — Bei leichtsinnigem Umgang mit einem Revolver zog sich der Arbeiter H. durch einen Schuß eine Wunde am linken Arm zu, sodaß seine Ueberführung nach der kgl. Klinik nothwendig war.

— Beim Ausladen von Vieh an der Viehrampe des hiesigen Bahnhofes ist am Sonnabend ein junger Stier entlaufen, der bis jetzt noch nicht wieder eingefangen ist und sich in den Fluren von Büschdorf und Reideburg umhertreiben soll. Der Flüchtling gehört den Kaufleuten Kahn in Magdeburg.

— Der Hausdiener Karl Friedrich von hier, welcher in der Nacht zum 19. d. in einer hiesigen Gastwirthschaft die Tageskasse mit ca. 150 M. Inhalt gestohlen haben sollte, hat nach anfänglichem Leugnen den Diebstahl eingestanden. In seiner Behausung wurden bei der Verhaftung noch 136 M., welches Geld wahrscheinlich aus dem Diebstahle herrührt, vorgefunden.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch im Hauptblatte sowie der 2. Beilage dieser Nr.

Gastspiel des Berliner Residenz-Ensemble.

Der zwanzigste Abend des ausgezeichneten Gastspiels, welcher die treuen Theaterfreunde am Montag im Interims-Stadt-Theater versammelte, brachte uns mit den „Schwabenstreichen" Franz v. Schönthan's einen wahren Hochgenuß auf dem Gebiete der Komik. Das köstliche Lustspiel, welches wir bereits 1882 mit größtem Vergnügen gesehen haben, sei Gefahr durch den zwei Jahre später folgenden tollen Schwank desselben Verfassers „Der Raub der Sabinerinnen" in den Hintergrund gedrängt zu werden: umsomehr haben wir uns der diesmaligen Wiederaufnahme des Lustspiels gefreut. Selbst die Mitwirkenden schienen ihre volle Freude an dieser Komik zu haben, sodaß das ganz vortreffliche Zusammenspiel selbst das sonst etwas vornehm zurückhaltende Parquet in die heiterste Stimmung versetzte. Die ganze Gesellschaft vom Gutsbesitzer Lörich an bis zum Inspektor Lohmeier war, dank der wie immer ausgezeichneten Regie des Hrn. Lüpischütz, von der einheitlichen Stimmung getragen, aber jedem einzelnen müßte das uneingeschränkte Lob zu gute kommen, welches die ganze Vorstellung von dem begeisterten Publikum empfing. Wir folgen nur der hier verzeichneten Willkür eines besonderen künstlerischen Interesses, wenn wir Frl. Wenck als Hildegard Lörich und Frl. Hagemann als Martha Lörich, wie Hrn. Willert als Friedrich Lörich und Hrn. Harden als Konrad v. Schwarzburg speziell hervorheben. In dem Dr. Winkelberg des Hrn. Wegner glaubten wir einige Porträttähnlichkeit mit einem berühmten berliner Schriftsteller zu finden; in dem vom Theaterdirektor zum Tanzmeister herabgestiegenen Tamburin des Hrn. Gerlach und in dem sächsisch redenden Telegraphenboten des Hrn. Haff stellten sich tüchtige Exemplare der feineren und derberen Karrikatur dar. Die Theaterwoche geht zu Ende; umsomehr beeile man sich, die letzten Triumphe bester Schauspielkunst zu genießen, ehe das Interimstheater vor dem neuen Stadttheater zurücktritt, dem wir dauernd eine ähnliche Vorlesung des Schauspiels wünschen, wie sie uns jetzt das Gastspiel des berliner Residenz-Ensemble vorübergehend gezeigt. Am Dienstag wird zum letzten male „Dennie" gegeben werden.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 22. Juni. In gestriger Sitzung der dritten Strafkammer kgl. Landgerichts kam u. a. folgendes zur Verhandlung: Verrückt, — das war das Endergebniß in einigen gegen den früheren Gerichtsaktuar, jetzigen Rechtskonsulent Gust. Lehmann aus Eisleben anhängig gewesenen Strafverfahren, die gestern endgiltig entschieden wurden. Der Angeklagte war am 23. Nov. v. J. von hiesiger Strafkammer wegen Unterschlagung in einem Falle und Beamtenbeleidigung in 9 Fällen zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenverlust verurtheilt, auch damals wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet worden. Die Beleidigungen waren gerichtet gewesen gegen die Herren Amtsrichter Weinmann und Boisly in Eisleben, Justizrath Schröder daselbst, Justizrath Schmutz in Querfurt, sowie gegen den Ersten Staatsanwalt Hrn. von Moers in Halle. L. hat erreicht, daß sein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens wegen der Beleidigungsfälle genehmigt worden und diese fanden nun nebst 2 neueren Fällen gestern zur Verhandlung. Ein weiterer Antrag, den L. durch seinen Vertheidiger, Hrn. Rechtsanwalt Föhring, auf gleichzeitige Wiederaufnahme des Verfahrens betreffs der Unterschlagung stellen ließ, wurde abgelehnt, weil dazu ein schriftlicher Antrag erforderlich sei, welchen der Angeklagte demnächst einreichen kann. In die Verhandlung eingetreten, ward L. freigestellt, sich über die einzelnen Beleidigungen zu äußern, und derselbe erklärte alsdann, über alle seine Behauptungen den Beweis der Wahrheit führen zu wollen, doch habe er manches im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit geschrieben, wobei er ziemlich wortschwellig wurde und sich neuerdings in Beleidigungen gegen den Ersten Staatsanwalt erging. Hr. Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Krahmer und nach diesem Hr. Prof. Dr. Hitzig gaben Gutachten über den Geisteszustand L.'s ab, von denen das erstere dahin lautete, daß L. bei den ihm zur Last gelegten Handlungen von falschen Voraussetzungen ausgegangen, wodurch er zu falschen Schlüssen gelangt und er in einen Zustand krankhafter Geistesthätigkeit versetzt worden, der seine freie Willensbestimmung ausschließe. Der Hr. Sachverständige behandelte sodann die Frage des Hrn. Staatsanwalts nach der Gemeingefährlichkeit solchen Zustandes dahin, daß der Angeklagte allerdings gefährlich gegen die menschliche Gesellschaft werden könne, da sich nicht berechnen lasse, ob er seine Drohungen nicht einmal wahr machen werde. Noch ausführlicher gab Hr. Prof. Dr. Hitzig sein Gutachten dahin ab, daß L. schon seit Jahren vielfach in Konflikte mit Vorgesetzten bezw. Behörden gerathen und überall Widerrechtlichkeit der Richter gegen sich erblicke, Feinde, die ihn verfolgen, böse, rechtswidrige Absichten, die er gegen sich gerichtet wähnt. Es sei bei ihm Neigung zu Verfolgungswahnideen vorhanden; indem er durch kein Mittel überzeugt werden könne, daß seine Schlüsse unrichtig und er sich gegebenen Falles im Irrthum befinde. Thatsächlich liege beim Angeklagten krankhafte Störung seiner Geistesthätigkeit vor und sei derselbe als verrückter Querulant bezeichnet worden, übrigens auch als gemeingefährlicher Mensch, denn Kranke wie Lehmann werden leicht in einen Zustand affektiver Gereiztheit versetzt und begehen dann Ausschreitungen. Des Angeklagten erneuerte Anträge wegen Wahrheitsbeweisführung mußten hiernach durchaus abgelehnt werden, aber die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte aufgrund jener Gutachten das Nichtschuldig und die Freisprechung Lehmann's, im Wiederaufnahmeverfahren desselben wegen 9 Beleidigungsfällen, sowie Einstellung des Verfahrens betreffs der 2 neueren Beleidigungsfälle. Der Gerichtshof erkannte demgemäß. Der Antrag des Angeklagten durch seinen Vertheidiger auf Entlassung aus der Haft wurde abgelehnt und es bleibt L. überlassen, dieserhalb schriftlichen Antrag zu stellen. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Lehrer Gustav Adolf Leop. Thurm aus Namin, 35 Jahre alt, aus Ahlsdorf gebürtig, verheirathet, wegen Sittlichkeitsverbrechen, Vornahme unzüchtiger Handlungen an Schulkindern, verhandelt und der Angeklagte nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit ohne Annahme mildernder Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt, auch in die Haft zurückgebracht. — Ebenfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Verhandlung gegen den Kesselschmied Karl Hermann Hager aus Giebichenstein, wegen Sittlichkeitsverbrechen, Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Schulkindern statt. Derselbe wurde nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängniß nebst 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Gegen 8 Personen war Anklage wegen Verletzung der Wehrpflicht erhoben, indem dieselben sich ihrer Militärpflicht durch Weggang nach dem Auslande entzogen. Die nicht erschienenen) Angeklagten wurden zu je 160 M. Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu je 1 Tag Gefängniß für 5 M. Geld verurtheilt.

(Schluß folgt.)

Universitätsnachrichten.

* Jena. Hr. Dr. Paul von Ritter aus Basel, welcher der hiesigen Universität, wie bekannt, eine reiche Schenkung zugewendet, hatte am Freitag Audienz beim Großherzog, welcher als Rector magnificentissimus unserer Universität ihm für die großartige Stiftung dankte. Abends wurde Hr. Dr. von Ritter in Belvedere zur großherzogl. Tafel geladen, an welcher auch das Staatsministerium theilnahm. Am Sonnabend weilte Hr. v. Ritter, wie die J. Ztg. berichtet, in Jena, woselbst ihm zu Ehren im „Schwarzen Bär" ein Festmahl veranstaltet war, an dem zahlreiche Professoren und Dozenten theilnahmen. Auch Excellenz v. Hase, der Senior der Universität, sowie der Kurator Geh. Reg.-Rath Eggeling waren hierzu erschienen.

Vermischtes.

— [Dr. Franz Lizst] soll, wie einem berliner Blatte aus Weimar mitgetheilt wird, ernstlich erkrankt sein; der Zustand des greisen Meisters lasse das Schlimmste befürchten.

— [Ein Gedicht Dr. v. Gudenes] bringt der „Mirub. Korresp." zum Abdruck, das ein sehr wehmüthiges Interesse hervorrufen muß. Dasselbe lautet:

Die Geisteskranke.

O Gott, du bist so mild und bist so licht!
Ich suche dich in Schmerzen, bin dich nicht.
(Annette v. Droste-Hülshoff.)

Noch auf den Knien, die Hände matt gewunden
Und an die Wand gelegt die bleiche Stirn,
Erschöpft und kalt, so hab' ich sie gefunden,
Ein Jammerbild durch krankhaftstörtes Hirn.

Nicht war's ein Jahr, daß sie in Anmuth blühte
Der Rose gleich im Frühlingsmorgenroth,
Daß freudig sie für Edles nur erglühte
Und liebreich beistand jeder fremden Noth.

Bewegt von Mitleid hob ich auf die Aermste
Und trug behutsam sie aufs Ruhebett,
Ich sprach ihr Muth und Hoffnung zu aufs wärmste,
Und daß auch sie Gott nicht verlassen hätt'.

Den Blick vergeß ich nie, den tiefen, langen,
Der dankerfüllt ihr aus der Seele quoll;
Doch ließ erdleichen meine eig'nen Wangen
Ein Schrei, den sie haß- und verzweiflungsvoll

Ausstieß sofort mit wahnentstellten Zügen,
Als tröstend ich gewiesen sie zu Gott,
Ist das ein Gott, der so es mochte fügen,
Verkehrt hat seine Huld in Hohn und Spott,

Mich zwinget gegen eig'nen beiß'ren Willen,
Zu werden schlecht und schlechter jede Stund',
Und wie ich ring' und fleh' und bet' im stillen,
Durch Höllengeister schlägt mich todeswund;

Ist das ein Gott?!" — So raste sie noch lange,
Verschmähte jede Speis' und jeden Trank,
Und eh' drei Tage wir geharret bange,
Dem Tod erlöst sie in die Arme sank.

Geendigt hat die Qual. Ein süßer Friede
Ruht wieder auf dem schönen Angesicht.
Die Nacht ist still, was wachte, schläft jetzt müde,
Zu stärken sich für neuen Tages Pflicht.

Ich aber stand, hab' lang sie noch betrachtet,
Ich hält' gebetet, hab' es nicht gewagt;
Herr, dunkel ist dein Weg, wer seiner achtet,
Versteht ihn nicht, — nur das sei Dir gesagt!

Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

* Hamburg, 21. Juni. (Telegr.). Die „Hamburger Börsenhalle" meldet, daß die Berathung „Nordeuropäische Konferenz," welche seit dem 1. Juli 1885 zwischen den kontinentalen Dampfschiffslinien im nordamerikanischen Verkehr bestand, vorläufig ihr Ende erreicht hat. Der Grund der Auflösung liege an Anträgen des Bremer Lloyds, welche zwar bei der Hamburger Packetfahrt-Aktiengesellschaft Unterstützung fanden, von der Antwerpener Red Star Line aber beharrlich abgelehnt wurden.

— Lasch'sche Oberschlesischer Eisenbahn-Lpros. Gold-Prioritäten und Silber-Prioritäten à 200 Fl. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli stat. Gegen den Kursverlust von ca. 3½ Proz. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 M. auf 100 M.

— Die Firma Rothschild, welche bereits die Aktienerien der Kapital-Produktions-Gesellschaft von Kaspischen und vom Schwarzen Meer gemacht, unterhandelt wegen Ankaufs weiterer Petroleum-Aktienerien mit anderen russischen Gesellschaften.

— Zahlungseinstellung Cohn & Sello-Berlin. Wie verlautet, sind die Angelegenheiten der Firma Cohn & Sello soeben durch einen außergerichtlichen Vergleich geordnet worden. Die Passiva betragen 222,000 M., die Aktiva 55,000 M., und erhalten dadurch, daß der Schwiegervater des einen Socius auf ihn zukommende 70,000 M., der Vater des anderen auf seine 60,000 M. Verzicht leistet, die Gläubiger 45 Proz. ihrer Forderungen.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 22. Juni, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105.25	Laurahütte	67.75
3½% do. do.	103.00	Dortmunder Union St.-P.	40.75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101.75	Oesterreichische Kreditakt.	449.00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	159.80	Franzosen	373.00
Mainz-Ludwigshafener	97.25	Lombarden	186.00
Marienburg-Mlawkaer	47.50	Galizier	77.25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	175.75	Russische Südwestbahn	68.40
Gotthardbahn	109.50	4% Oesterr. Goldrente	94.10
Ostpreußische Südbahn	86.25	4% Ungarische do.	84.75
Diskonto-Kommandit	206.90	5% Russ. 1877er Anleihe	101.25
Darmstädter Bank	138.60	4% do. 1880er do.	87.50
Deutsche Bank	157.25	Russische Noten	198.25

Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 146.50, Sept.-Okt. 150.00, schwach.
Roggen: Juli-Aug. 129.50, Sept.-Okt. 131.75, matt.
Hafer: Juli-Aug. 125.50, Sept.-Okt. 123.75, schwach.
Rüböl: Juni-Juli 43.80, Sept.-Okt. 43.80, ziemlich fest.
Spiritus: loco 37.70, Juni-Juli 37.50, Sept.-Okt. 39.10, matt.
Petroleum: loco. Monat 22.00, Sept. 22.30, still.

Kirchliche Anzeigen.

We środę 23 go t. m. pastor Koniecki z Ostrzeszowa odprawi nabożeństwo ze spowiedzią w polskim języku w kościele S. Ulrycha w Halle; nabożeństwo zacznie się o 10 przed południem.

Mittwoch den 23. d. wird der Pastor Koniecki aus Schildberg einen Gottesdienst mit Beichte in polnischer Sprache in der **St. Ulrichskirche in Halle** halten; der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr vormittags.

Katholische Kirche: Donnerstag den 24. Juni, Frohnleichnamsfest, morgens 7 Uhr Frühmesse, 9½ Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Prozession, nachm. 2 Uhr Festandacht. In der Frohnleichnamsoktav jeden Morgen 7 Uhr Hochamt, abends 7 Uhr Frohnleichnamsandacht.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 18 Juni.

Aufgeboten: Der Kim. Karl Ernst August Theodor Lühr und Johanne Friederike Sundmacher (Augustastr. 4 und Leipzig). Der Lithograph Wilhelm Ludwig Walther Thiel und Marie Emilie Emma Schreiber (Mathhaus, 18 und Herrenstr. 20). Der Handelsmann Reinhold Wilhelm Hugo Steinicke und Margarethe Elisabeth Katharina Anna Matthaus (Dieskau und An der Marienkirche 3).

Eheschließung: Der Handarb. Heinrich Scheidewind und Friederike Therese Woelser (Kl. Ulrichstr. 4). Der Gürtlermstr. Heinrich Hermann Wallrath und Friederike Karoline Emilie Bau (Großenhain und Königstr. 20a). Der Bahnarb. Karl Heinrich Festerling und Marie Emilie Staunnberger (Feldstr. 10b). Der Maurer Eduard Friedrich August Prepich und Amalie Henriette Luise Reuscher (Ackerstr. 3a). Der Kim. Johann Friedrich Ludwig Waldemar Hecht und Therese Friederike Marie Wagner (Magdeburg und Bernburgerstr. 16).

Geboren: Dem Maler Hermann Winkler eine T., Hermine Olga (Gerviettenstr. 24). Dem Bäckermstr. Wilhelm Richter eine T., Friederike Melanie (Bernburgerstr. 16). Dem Bahnarb. Ernst Zoche ein S., Ernst (Dientzig). Dem Tischler Hermann Reusch eine T., Emma Pauline Anna (Liebenauerstr. 5e). Dem Domkustos Richard Schiller ein S., Johannes (Domplatz 3). Dem Obersteiger Carl Oberste-Kleinbeck ein S., Arthur (Canenaerweg 2). Dem Fabrikbesitzer August Ludwig ein S., Karl August Curt (Margarethenstr. 5). Dem Handarb. Friedrich Kamella ein S., Friedrich Wilhelm Paul (Gr. Ritterg. 4). Dem Konditor Otto Ernst eine T., Erdmunda Paula (Bahnhofstr. 7). Dem Maurer Franz Weber eine T., Anna Frieda (Wettinerstr. 19). Eine unehel. T. und ein unehel. S.

Gestorben: Des Former Robert Höfel T. Minna Marie Ida, 7 M. 12 T. (Herrenstr. 10). Des Arbeiter Wilhelm Schumann T. Mathilde Henriette Charlotte, 4 M. 26 T. (Hausfack 2). Des Fabrikarb. Johannes Saft T. Luise, 1 J. 2 M. 3 T. (Bernburgerstr. 20). Die Wittwe Johanne Kober geb. Zäckel, 59 J. 11 M. 29 T. (A. Schlamm 9). Der Former Wilhelm Ludwig Gottfried König, 48 J. 4 M. 16 T., (Am Bahnhof 8). Zwei unehel. Söhne.

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Schwindsucht 6, Luftröhrenentzündung 2, Lungenentzündung 4, Lungen-Embolie 1, Gehirnhautentzündung 1, Schwäche 4, Krämpfe 3, Darmkatarrh 3, Diphtheritis 1, Lungen- und Magenleiden 1, Bein-Phlegmone 1, Leberzirrhose 1, Lungenlähmung 1, Selbstmord 1, Leberkrebs 1, Summa 31. Darunter befinden sich 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. [Priv.-Telegr.] Der Landtag wird definitiv am 30. Juni geschlossen. Der Antrag v. Kleist-Retzow (Hammerstein) kommt im Herrenhaus nicht zur Berathung. — Der Reichstag soll am 26. Juni geschlossen werden. Heute trat die Branntweinsteuer-Kommission zur Verlesung des Berichts zusammen. Der Referent, Amtsrichter Spahn (Centrum) war nicht erschienen, hatte aber den schriftlichen Bericht eingesandt, den ein Bureaubeamter, Kanzleirath Schlüter, verlas. Die Kommission ist nur sehr schwach besucht. Staudy und Graf Kleist sind ausgeschieden, dafür Kropatscheck und Busse neu eingetreten.

Hirschberg i. Schl., 21. Juni. Die Ueberschwemmung des Bober und Zacken hat sehr große Dimensionen angenommen. Das Wasser ist fortwährend im schnellen Steigen begriffen. Die überschwemmten Ortschaften befinden sich in größter Gefahr. Die Feuerwehren sind in der ganzen Gegend zur Hilfeleistung alarmirt. Der Schaden ist enorm. Pegelstand des Bober 3,5.

Rom, 21. Juni. Der deutsche Botschafter v. Keudell ist heute mit Urlaub nach Deutschland abgereist.

Wien, 21. Juni. Das Abgeordnetenhaus hielt heute zwei Sitzungen und erledigte in zweiter Lesung den Zolltarif, sowie den darauf bezüglichen Gesetzentwurf. Statt des Zollsatzes von 55 Fl. für türkisch-roth gefärbte Baumwollenwaaren wurden 70 Fl., für Spinnmaschinen statt 4½ Fl. 3 Fl. festgesetzt. Morgen findet die dritte Lesung statt.

Wien, 22. Juni. Der „Presse" zufolge richtete die Regierung einen Erlaß an die Karl-Ludwigsbahn, in welchem mit Rücksicht auf die von der Ludwigsbahn vorgelegte Halbjahrbilanz darauf hingewiesen wird, daß die Ludwigsbahn nicht berechtigt sei, die Steuer in die Betriebsrechnung einzustellen, weil die Konzessionsurkunde eine Bestimmung hierüber nicht enthielte.

London, 21. Juni. Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung die Bill, durch welche die Alkoholfskala und die Weinzölle abgeändert werden, sowie in dritter Lesung die internationale und koloniale Autorenrechtsbill an.

London, 21. Juni. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Bryce erklärte, er habe seinen letzten Mittheilungen bezüglich der Neuen Hebriden nichts hinzuzufügen. Die englische Regierung habe keinen Grund, sich über die Haltung der französischen in dieser Angelegenheit zu beklagen. Beide Regierungen hätten die Uebereinkommen aus den Jahren 1878 und 1883 als bindend anerkannt. Hierauf wurde in dritter Lesung die Finanzbill angenommen.

Paris, 21. Juni. [Deputirtenkammer.] Die Regierung beantragte, die Diskussion über die Anwendung einer Zuschlagstaxe auf fremden Kolonialzucker zu vertagen. Die Kammer beschloß daraufhin die Anwendung der Zuschlagstaxe bis zum 30. Aug. 1888 zu verschieben.

Paris, 21. Juni. [Senat.] Fortsetzung der Berathung des Gesetzentwurfs über die Ausweisung der Prinzen. Nachdem Clamageran (gemäßigte Linke) sich gegen die Anwendbarkeit des gemeinen Rechts auf die Prinzen ausgesprochen hatte und Léon Renault diesen Ausführungen entgegengetreten war, wurde die weitere Berathung auf morgen vertagt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860623043/fragment/page=0002

Bäckerei-Verkauf.

In einer verkehrreichen Provinzialstadt ist eine gute Bäckerei zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adr. unter **B. 87** an **Haasenstein & Vogler, Halberstadt** einsenden.

Ackerhof-Verkauf.

Ein in der besten Gegend **Braunschweigs** belegener **Ackerhof** mit 270 Mrg. in einem Plan, Rüben u. Weizenboden. Forderung für Ernte, lebendes und todtes Inventar 85,000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen ihre Adr. unter **B. 86** an **Haasenstein & Vogler** in **Halberstadt** einsenden.

Gasthof-Verkauf.

Krankheits halber des Bes. soll in einem großen Dorfe der Grafschaft Wernigerode ein sehr guter **Gasthof** mit Tanzsaal, 3 Mrg. Garten, preiswerth verkauft werden. Näheres sub **B. 88 Haasenstein & Vogler, Halberstadt.**

Ein Stadtgut

zu verkaufen in der Nähe **Leipzigs** (Bahnstat.) mit 13 Acker Feld, I. Bodenklasse, neuen Gebäuden, vollständigem, in gutem Zustande befindlichen Inventar, 2 Pferden, 8 Kühen, 8 Schweinen, mit anstehender Ernte u. s. w., auch können 15 Acker Feld I. Bodenklasse pachtweise übernommen werden. Alles Nähere bei dem Besitzer **Conrad Bethlehem in Zwenkau bei Leipzig.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine an bester Lage befindliche, flottgehende **Bäckerei** in Halberstadt ist Krankheitshalber des Besitzers zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Zu erfragen unter **B. 84** bei **Haasenstein & Vogler, Halberstadt.**

Ein flottgehendes Maler-Geschäft,

mit **guter Stadt-** und **Land-Kundschaft**, ist wegen Krankheit des Besitzers **sofort** unter **günstigen** Bedingungen zu **verkaufen.** Näheres unter **B. V. 438** durch **Haasenstein & Vogler in Halle a. S.**

Aeußerst günstige Gelegenheit.
Größeres Fabrik-Etablissement mit Dampfanlagen ist preiswürdig zu verkaufen, großes Areal, Gebäude massiv. Näh. u. **J. K. Nr. 583** d. d. Ann.-Exped. v. **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a/M.

Für Tischler sehr passend ist eine Restauration, verbunden mit Materialgeschäft (in 6 großen Orten kein Tischler), an der Chaussee zwischen Halle und Leipzig gelegen, für den Preis von 10,000 Mark bei einer Anzahlung von 3000 Mark sofort zu verkaufen. Näheres Halle a. S., Trödel 18. Ed. Schaaf.

42,000 Mark

1. Hypothek zu 4½% auf ein Haus in Halle a/S. zu leihen **gesucht.** Werthvoll Mark 72,000. Offerten niederzulegen bei **H. Gräfe** in Halle a/S. sub **5536.** Unterhändler verbeten.

600 Thlr.

auf 1. oder 2. Hypothek zum 1. Juli **auszuleihen.** — Zu erfragen bei **H. Gräfe, Gr. Märkerstraße 7.**

24000 Mark werden zum 1. Okt. zur alleinigen Hypothek zu 4½% **gesucht.** Offerten unter **S. 469** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

13—14000 Mark werden auf sichere Hypothek **zu leihen gesucht.** Off. unter **T. 470** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Theilhaber mit 25—50,000 Capital für lucratives Geschäft **gesucht.** Hoher Gewinn garantirt.
Off. sub **X. X. Nr. 11** bef. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Gesucht.

Auf gute **Landhypothek** werden **7500 Mk.** per 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten unter **R. w. 47883** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

3,000,000 Mk.
Institutsgelder
à 3½—4%

auf **Acker** auszuleihen durch
Ernst Haassengier,
Bankgeschäft.

Rmk. 150,000 sind im Ganzen ev. auch in kleineren Posten auf gute 1. Hypotheken zu verleihen. Off. bef. sub **R. S. 695** d. Annonc.-Exped. v. **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a/M.

9000 Thlr. zu 4½% werden als 1. Hypothek per 1. Oktober gesucht. Offerten sub **E. F.** an **H. Gräfe, Gr. Märkerstraße 7.**

Ein Laden
in bester Lage Giebichensteins (Burgstraße), zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. Zu erfragen bei **A. C. Werner,** Bernburgerstraße 31.

Gesucht

wird von einem pensionirten Beamten eine **Wohnung,** parterre oder 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben und 2 oder 3 Kammern nebst Zubehör, beziehbar am 1. Oktober cr. Offerten unter **R. 468** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Stube für 30 Thlr. v. Pfännerhöhe 7, I.

Gütchenstraße 12
Wohnung 1. Oktober zu vermiethen.

Frdl. große Stube, K. K. zu verm. Näheres durch **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Wuchererstraße 56 sind **Wohnungen** von 315 bis 600 ℳ sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnungen,
eine mit Werkstelle, zu 75 und 45 Thlr. per 1. Juli und 1. Oktober zu vermiethen **Reilstraße 22.**

Eine kleine **Wohnung,** St., K., K. bis 1. Juli zu verm. **Triftstraße 20.**

Alleinst. Herr sucht Wohnung, St u. 1—2 K., in anst. Hause z. 1. Okt. Off. niederzul. bei **H. Gräfe,** sub **5513.**

Möbl. Z., 1—2 H. verm. Leipzigerstr. 16 II. l.

G. möbl. Wohn. v. Charlotte. 13 II

Gut möblirte Wohnung vermiethet **Benkwitz, Alter Markt 34.**

G. möbl. Wohn. Augustastraße 13a, II. r.

Anst. Schlafst. zu v. Kl. Ulrichstraße 8, I.

Schlafst. offen Kl. Brauhausgasse 23, I.

Anst. Schlafst. offen Martinsberg 11, III.

Anst. Schlafstelle Barfüherstr. 8, Hof II.

Schlafstelle offen Alter Markt 9, part.

Buchhalter und Correspondent

der **Mehl-** und **Getreidebranche,** 21 Jahre alt, militairfrei, mit p. Zeugnissen, **sucht** per 1. Juli **Stellung.** Off. sub **B. U. 537** an **Haasenstein & Vogler, Halle a d. S.,** erbeten.

Ein tüchtiger Winkelschmied

für **Kesselschmiedearbeiten** wird bei gutem Lohn sofort dauernd nach auswärts zu engagiren **gesucht.** Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **Q. 467** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Mehrere Malergehilfen finden **dauernde** Beschäftigung bei **gutem Lohn** bei **Adolf Regel, Merseburg, Lindenstraße 4.**

Tischlergeselle gesucht. **A. Brauer,** Breitestraße 17.

Ein junger Mann von 27 Jahren, verheirathet, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, Sergeant, 9 Jahre activ gedient, **sucht** wegen Familienverhältnissen per Oktober **Stellung** als **Aufseher, Kassenbote** oder irgend eine derartige Stellung. Caution kann geleistet werden. Offerten unter **F. R. 298** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein verheir. **Stellmacher,** militairfrei, sucht auf einem Gute oder Fabrik eine Stelle als Fuhrer oder selbständig. Off. an die Exp. d. Ztg. unt. **P. 466.**

Zur Gewinnung von Subskribenten auf die neue Auflage des **Andreschen Handatlas** (12 Lieferungen à 2 M.) werden **gewandte Reisende** gesucht. Sehr ablatzfähiger Artikel in allen Kreisen des Publikums, lohnende Provision für jede gute Unterschrift.
Offerten sub „Buchhandlung" durch Haasenstein & Vogler in Berlin.

Ein Oberkellner

für ein Hotel wird **gesucht.** Junge Leute von 20 bis 26 Jahren, welche darauf reflektiren, wollen ihre Adresse unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes u. Abschrift der Zeugnisse in der Annoncen-Exped. von **H. Gräfe** in Halle a/S. niederlegen unter **5521.**

Ein tüchtiger **Schlossergeselle** wird verlangt **Mittelstraße 5.**

2 Rockarbeiter außer dem Hause werden gesucht **Barfüßerstraße 11, II.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Produkten-Geschäft en gros,** verbunden mit Versicherungs-Agentur, suche ich per 1. Juli cr. einen jungen Mann mit guter Schulbildung **als Lehrling.**
Reinhold Reisse, Charlottenstraße 17a.

Ein **Hausbursche,** der das Lampen- und Messerputzen gründlich versteht, womöglich auch zur Bedienung der Gäste verwendbar, kann **sofort** antreten. Näheres **Geiststr. 22 i. L.**

Frauen zum Hacken sucht Unterberg 11.

Stellung-Gesuch!

Ein Mädchen aus dem Oekonomenstande, 28 Jahre alt, ganz allein stehend, sucht, um sich in der Milchwirthschaft u. Küche zu vervollkommnen, z. 1. Juli oder später Stellung ohne Gehalt oder bei mir mäßigem. Bitte Offerten unter **A. M. postlagernd Alsleben a/S.**

Junges **Mädchen,** welches Maschinenähen kann und auf Mäntel geübt ist, gesucht **Großer Berlin 17,** 2 Tr. Daselbst steht ein guterh. **Mädchen-Koffer** zum Verkauf.

Ein ordentl. **Mädchen** v. ausw., das auch gut nähen kann, zum 1. Juli bei gutem Lohn ges. Kl. Ulrichstr. 15 part.

Ein Dienstmädchen
gesucht **Breitestraße 17.**

Saubere Aufwartung sof. gesucht **Harz 11,** Hinterhaus part. rechts.

Junges **Mädchen** für Nachmittag gesucht **Bahnhofstraße 3, I. l.**

Eine perfekte Kochmamsell wird baldmöglichst gesucht. **Hotel „Preußischer Hof."**

Eine flotte Verkäuferin

für Posamenten und Strumpfwaaren per 1. Juli gesucht.
Offerten erb. an **Emil Häussler,** Gr. Märkerstraße 7 sub Chiffre **5531.**

Für ein größeres **Apoldaer Fabrikgeschäft** wird eine junge Dame

als Directrice

gesucht, die im Entwerfen von Mustern wollener Fantasieartikel geübt ist.
Auch solche, die in dieser Branche noch nicht gearbeitet haben, sich jedoch befähigt glauben, dieselbe zu erlernen, finden dazu im Geschäft Gelegenheit. Offerten werden unter **D. a. Nr. 10 postlagernd Apolda** erbeten.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen wird für Haus und Küche zum 1. Juli d. Js. gesucht Königstraße 24 part.

E. unabh. Frau w. Besch. i. Waschen. Auch f. das. e. Mädch. v. 2d. Stllg. f. K. u. H. **Leipzigerstr. 16 II. l.**

Ein starkes Arbeitspferd

verkauft Halle a/S., Merseburgerstr. 42.

2 starke Arbeitspferde,

von 6 die Wahl, darunter 1 starker Einspänner, hat überzählig zum Verkauf **F. Holleufer, Landsberg.**

Eine **Kuh mit Kalb** zu verkaufen **Blauena Nr. 1.**

Eine **Kuh mit Kalb** zu verkaufen **Beesen Nr. 23.**

Bei mir stehen circa **70 Stück Mutterschafe,** noch zur Zucht geeignet, und **30 Hammel** wegen Verringerung des gegenwärtigen Bestandes sofort zu **verkaufen.**
Gr.-Schierstedt bei Aschersleben. **Fritz Friedrich.**

Neumelkende Ziege zu verk. Steg 2.

Gut mildende **Ziege mit Bock** zu verkaufen **Schmiedestraße 14 III.**

Ein **Hund** (Neufundländer) ist zu verkaufen **Trotharstraße 4.**

Junge Enten
verkauft Mühle Dieskau.

Schön pfeifende **Amsel** u. **Drossel** zu verkaufen **Albrechtstraße 28, II.**

Einen Koffer verkauft Saalberg 22.

37. Leipzigerstraße 37.
Makrelen, das Feinste von Fischen.
Makrelen, frisch, zum Kochen u. Braten.
Makrelen, täglich frisch, geräuchert.
Kieler und Kappeliche **Bücklinge,**
Frische Sitzsilbumber **Bratheringe,**
Feinste Isländer **Matjes,** Schock ℳ 3,50.
Zum Wiederverkauf die billigsten Preise.
Friedrich Hoefer.

Täglich frische Sülze,
Gelée-Aal,
Pommersche Neunaugen,
Bratheringe,
Große Speckflundern,
Kieler Fettbücklinge,
Caviar, Capern und **Sardellen**
empfiehlt
B. Museulus, Geiststraße Nr. 37.

Hochfeine **Mecklenburger Gutsmischbutter** in ½-Pfd.-Stücken à 50 ₰ empfiehlt **B. Museulus, Geiststraße Nr. 37.**

Für Feinschmecker!
Fließend fette Isländer Matjes Castle Bay-Heringe,
feinste Delikatesse, empfiehlt
Herm. Lincke,
Alter Markt Nr. 31.

4. Sendung

Isländer Heringe, die feinste Qualität. **Neue Kartoffeln** empfiehlt **Gr. Steinstraße 16** im Keller.

Pommersche Bücklinge,
schönen Magdeburger Sauerkohl,
süßes Pflaumen-Mus
Gr. Schlamm 1.

Aechter mediz. Tokayer-Ausbruch für Kinder und alle schwächlichen Personen in ¼, ½ und 1/1 Originalflaschen à ℳ 3, 1,50 u. 75 ₰ zu haben bei **Lothar Klipsch,** Gr. Ulrichstraße, **G. W. Thieme,** Leipzigerstraße, **Carl Hotze,** Bernburgerstraße, und **E. Britting,** Anhalterstraße.

Speise-Kartoffeln,
5 Ltr. 18 ₰, Ctr. 2 ℳ, frei Haus **Giebichenstein,** Brunnenstr. 15, auf meinem Stande vis-à-vis dem Marktschloß, gegenüber Frau **Richter.**

Kartoffeln, à Ctr. 1,50 ℳ Harzg. 4 zu erfr.

Feinste Tafelbutter

offerirt in Kistchen von 9 Pfd. netto franko gegen Nachnahme von 8 ℳ 25 ₰. ganze **Kochbutter,** à 7 ℳ 25 ₰. Gebinde von 50 und 25 ₰ billiger.
Joh. Habben, Esens (Ostfriesland).

Meine feine Tafelbutter

à Pfd. 75 in Küb. v. 15—20 Pfd. verl. geg. Nachn. **W. Brandt,** Dissen, Prov. Hann.

Süße Sahnen-Grasbutter versendet täglich frisch 8 Pfund netto für 7 ℳ 50 ₰ franco Nachnahme. Reellität garantirt Gutsbes. **Carl Schönwald,** Pohlenzhoff A. bei Seckenburg (Ostpr.)

„Lilienmilchseife"

von **Bergmann & Co.** in Dresden beseitigt sofort **alle Sommersprossen,** erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei **Helmbold & Co., M. Waltsgott,** Apotheker **Kolbe.**

Veilchen-Seife
Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 ₰. Apotheker **Kolbe.**

Für 4 ℳ 50 ₰
versenden **franco** ein 10 Pfd.-Packet feine Toiletteseife in gepreßten Stücken schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Hausfrauen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Co., Crefeld,
Seifen- und Parfümerienfabrik.

Hafer- u. Malzkeime

offerirt **Gustav Dittmar,** Meiningen.

Ein paar vollst. Kutschgeschirre (Gewinne der Casseler Pferde-Lotterie) sind zu verkaufen. Näheres bei **J. Barck & Co.,** Gr. Steinstr. 14.

Pianino verk. oder verm. Taubenstr. 5.

Hobelbänke verkauft Ludwigstraße 14.

Danksagung.

Meinen aufrichtigsten Dank dem Hrn. **Chr. M. Lieber, Magdeburg,** Gr. Marktstr. 12, für die so schnelle Hilfe von einem bösartigen Gelenk-rheumatismus, welcher durch längere Verordnungen von kalten u. Eiswasser-Umschlägen an den stark geschwollenen Gelenken verhärtet und mich dadurch gänzlich hilflos gemacht hatten.
Durch einige Flaschen **Liebe's Muschelöl,** sowie durch persönliche Anordnung des Herrn **Liebe** selbst, wieder in den Besitz meiner Gesundheit gelangt, bringe ich solches auf diesem Wege zur Kenntniß ähnlich Leidender und sage Herrn **Liebe** hiermit nochmals Dank.
W. Gensecke,
Cörbelitz bei Gerwisch.

Gegen-Erklärung.

In der **Weickardt'schen Musik-Offerte** in gestr. Nr. d. Ztg. ist mein Name genannt, um mit demselben zu renommiren oder mich zu schädigen. Ich verbitte mir hiermit ein- für allemal, meinen Namen zu gebrauchen, sonst nächstens deutlicher.
Louis Heinecke,
Wuchererstraße 20, 1. Et.

Meine geehrten Geschäftsfreunde warne ich hiermit, dem bisher in meinem Geschäft angestellt gewesenen Commis Otto Dietrich aus Naumburg Casse für mich zu übergeben, da derselbe Unterschlagungen verübt hat.
Ernst Stockmann,
Cigarren-Fabrik in Döbeln i. Sachs.

Diejenigen, welche an die **Zuckerfabrik Könnern in Liau.** noch irgend welche Forderung zu haben glauben, werden gebeten, solche bis spätestens den **30. Juni cr.** bei den Unterzeichneten zu melden.
Könnern, den 29. Juni 1886.
Die Liquidatoren:
Ernst Naegler,
Franz Heinrich.

Sonntag Nachmittag von der Charlottenstraße nach d. Domkirche u. zurück nach d. Ausstellungspl. eine Korallenkette verl. Abz. **A. Engling,** Charlottenst. 15.

2 Schlüssel verl. Abzg. Barfüßerstr. 2.

Regenschirm auf dem Markte stehen geblieben. Abzuh. **Alter Markt 8.**

Vor Parteiomnaie verloren Harz 3, an der Ecke. Abzugeben gegen Belohnung Louisenstr. 4, p. **L. Eggert.**

Von Marienstr. nach Charlottenstr. v. e. armen Mädchen Portem. m. Inh. verl. Bitte abzug. Charlottenstr. 16 I. L.

Gefunden ein Portemonnaie, Inhalt Fahrbillet. Abzuh. Harz 45, Hof 2 Tr.

Ring mit Stein gefunden. Abzuholen **Martinsgasse 7, II.**

Sonnabend ein gelbgefleckter Hund entl. Gegen Bel. abzug. Geiststraße 54.

1 gr. Zughund, hellgelb u. schwarze Schnauze, entl. Abzug. Neilstraße 10. Vor Ankauf wird gewarnt.

In Erwiderung der Annonce meines Mannes, mir nichts zu borgen, theile hierdurch mit, daß ich bisher in der Lage war und sein werde, nichts borgen zu brauchen. Ich habe meinen Mann in Folge der Mißhandlungen gegen mich, selbst verlassen, da ich das nicht länger ertragen konnte.
Caroline Frommann.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Tochter **Wilhelmine** etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.
Ludwig Krosse.

Ich warne Jedermann, meinem Sohne **Friedrich** etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Kaltenmark. F. Gehre.

Die gegen den Schäfer **G. Rost** zu **Gorsleben** ausgesprochenen Worte erklären wir für unwahr und nehmen selbige zurück. **F. W.** und **F. K.**

R. R. in Halle a. S.

Bitte einen andern Tag zu bestimmen. Bitte um Nachricht postlagernd **Stadt Sulza** unter **C. H. 10.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Marie Hartmann,
Otto Pohlbein, Lehrer,
Verlobte.
Nebra a. d. U., im Juni 1886.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Bastian,
Arthur Bombach, Maschinenmeister.
Bersiek. Magdeburg.

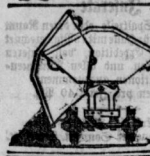
Todes-Anzeige.
Am 21. d. Abends 9½ Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Pflegemutter, die Rentiere **Beate Henriette Warm** geb. **Zschaige** im 83. Lebensjahre. Dies allen Fremden und Bekannten statt besonderer Anzeige, um stilles Beileid bittend.
C. Grunneberg und Familie.

Heute Morgen ½8 Uhr wurde unsere liebe Tochter **Anna** von ihren langen Leiden durch den Tod erlöst.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Ed. Hilpert und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so früh dahingeschiedenen Tochter und Schwester sagen wir Allen, insbesondere den hiesigen Jungfrauen für die Schmückung des Sarges, das schöne Ruhekissen und die ehrenvolle Begleitung unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Großkugel, den 21. Juni 1886.
Die trauernde Familie Pötzsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860623043/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.



Fabrik und Lager von Förder-, Lehm- u. Ziegel-Transportwagen.
A. Homberg, Zeitz.

R. Kufeke's einzig stärkefreies **Kindermehl** bewährt sich sowohl zur Ernährung der Säuglinge von der Geburt an, als auch zur **Heilung** der Kinder und Erwachsenen bei
Brechdurchfall und Magen-Darmkatarrh.
Selbst in vorgerückten Fällen von **Magenkrebs** ist es oft die einzige Speise, welche der Magen **nicht** reüssirt.
R. Kufeke's Kindermehl ist zu beziehen durch die **Apotheken.**
Haupt-Depot bei **O. Marquardt,** Löwen-Apotheke.

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.
Heute Mittwoch den 23. Juni Abends 7 Uhr
Grosses historisch-patriotisches
Militair-Concert
der ganzen Capelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.
Unter Hinzuziehung einer ganzen Kompagnie Füsiliere, zweier Tambourcorps und Abbrennung eines großen
Brillant-Schlachten-Feuerwerks.
Zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des Königl. Preußischen Heeres.
Entree à Person 50 ₰.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Paul Grimm, Liebau, Froede und in **Giebichenstein** bei Kaufmann **Reichardt** zu haben.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Freyberg's Garten.
Mittwoch den 23. d. M. von Abends ½8 Uhr ab
Drittes grosses
Walther-Concert.
Billet-Vorverkaufsstellen: **C. Puppendick,** Rannischestraße, **Th. Stade,** Königstr., **F. A. Remmert,** Gr. Steinstr., **Paul Grimm,** Gr. Ulrichstraße und Filialen, **Steinbrecher & Jasper. Paul Jahn.**

Wilke's Garten,
Kleine Klausstraße Nr. 8.
Heute Dienstag den 22. Juni **Frei-Concert.**

Wilke's Garten,
Kleine Klausstraße 8.
Mittwoch den 23. Juni Abend-Liedertafel.
Freunde des Gesanges ladet zu diesem genußreichen Abend freundlichst ein **G. Wilke.**

Restauration Weinberg.
Heute Mittwoch
Grosses Frei-Concert.
Gute Musik!
Für Wasserfahrten empfehle mein in unmittelbarer Nähe der schönen Peißnitz gelegenes Lokal.
Daselbst eine schöne **Sommerwohnung** frei geworden.
Ergebenst **A. Metzenthin.**

Restaurant Hall. Actien-Bierbrauerei.
Heute Mittwoch bleibt mein Lokal von 4 Uhr ab geschlossen.
F. Dietzel.

Fr. Kohl's Restaurant,
Königstraße 5,
hält seinen freundlichen schattigen **Garten** geneigtem Besuch bestens empfohlen. Stets reichhaltige, saisongemäße **Speisenkarte.** Außer den seither geführten Bieren empfehle **Spatenbräu** von Gabriel Sedlmayr, München. **ff. Frankfurter Apfelwein.**

So Gott will, feiert der
evangel. Männer- u. Jünglings-Verein zu Halle (Saale)
am **27. Juni cr.** sein **32. Stiftungsfest.**
1. **Festpredigt** Nachmittag 5 Uhr in der **Marktkirche:** Superintendent Vorberg aus Schöneberg-Berlin.
2. **Oeffentliche Nachfeier** Abends 8 Uhr in dem großen Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle:** Ansprachen von Superintendent Vorberg u. a., Deklamationen, Gesangsvorträge, allgemeine Gesänge unter Begleitung eines Posaunenchors 2c.
Alle Freunde der Vereinssache sind herzlich geladen.

Sommerfrische Oranienbaum,
eine Stunde von Station Gräfenhainichen, Luftkurort, große Nadelwaldungen, prächtiger Schloßgarten mit Orangerie, gute Badeeinrichtung, Wörlitzer Park in nächster Nähe. Gute Pension bei billigster Preisstellung empfiehlt
Franz Huth, Gold. Horn.

Soolbad Sulza
(Station der Thüringer Bahn.)
Eröffnet den **1. Mai.** Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte **Dr. Sänger, Dr. Schenk** und die **Badedirektion.**

Papier-Ausstattung
alleinige Specialität
stets die höchsten Neuheiten
bei
Hermann Köhler
15. Gr. Steinstr. 15.

Elfenbein-Billard-Bälle
Gebr. { 1 Satz 59 mm Durchm. 20 ₰
1 „ 61 „ „ 30 „
1 „ 65 „ wie neu 50 „
Billardbezüge, 3 Monate gebrauchte, incl. Auflegen à 12 ₰, offerirt **A. Timpel.**

Ausverkauf
wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts zu und unterm Einkaufspreis, Woll-, Posamenten- und Weißwaaren **Kleine Ulrichstraße 25.**

Kindermäntel
in großer Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt billigst
G. A. Henze,
Schülershof Nr. 22, am Markt.

Eleg. Kleidersekretäre
2thür. v. 11—24 Thlr., dauerhafte Sophas v. 10—30 Thlr., Vertikos v. 9—24 Thlr., echte Sophatische v. 5 Thlr. an, Schreibsekretäre, Komoden, Bettst., Matratzen, Stühle, Spiegel, **ganze Ausstattungen gediegener Arbeit, sehr billig Geiststraße 68, Ecke d. Harzgasse.**

Schreib- und Zeichenmaterial
für Bureau und Schule,
Zeichenhefte, Skizzenbücher, Reißzeuge, Schienen, Reißbretter
tadelloses hiesiges Fabrikat
empfiehlt billigst
Heinrich Gundlach,
Papierhandlung, **Breitestr. 32.**

Neue birkene 2thürige Kleidersecretaire zu verkaufen Gr. Ulrichstraße 55.

3 Stück gebr. **Sattel** billig zu verkaufen Pfännerhöhe 1a, III.

Petroleum-Kochmaschine, fast neu, billig zu verkaufen Mittelstr. 8.

Eiserner **Ofen** mit 2 Kochröhren, fast neu, ist zu verkaufen **Graseweg 22.**

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen **Fleischergasse 17,** Hof.

Baumwoll. Strümpfe
für Kinder einfarbig und für Damen engl. lang in guter Qualität empfiehlt **billigst**
M. Dannenberg,
Geiststr. 67, Ecke der Harzgasse.

Kleine eiserne Pumpe verkauft billig Steinthorbahnhof. Penne.

Ein kleiner gebrauchter **Kochofen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. 448** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine eis. Wendeltreppe u. ein Schanfensterschrank bill. zu verk. Geiststr. 41.

Tische u. 2 Sopha zu verk. Geiststraße 41.

Eine gut erhaltene **Brückenwaage** und ein **Hand-Federwagen** zu verkaufen **Alter Markt 8.**

Mehrere Dutzd. neue Stubenthüren-Schlösser zu verkaufen, à Stück 1 M. 25 Pfg. Fleischergasse 15.

Suche sofort 150 Stück gebrauchte oder neue Kirschkörbe, à 5 Metzen Inh., **zu kaufen.** Offerten unter **„1000“** an die Exped. d. Querfurter Kreisblattes in Querfurt.

Eine im guten Zustande erhaltene **Dampfdreschmaschine** (größtes System) nebst **Lokomobile** ist Veränderungs halber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition, **Halle a. S.**

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft sehr billig
G. Gorges, Weidenplan 13.

Ein Buffettisch, ein Spiel Kegel, eine Speisetafel zu verkaufen Geiststraße 50.

Hôtel zum Kronprinz.
Verehrten hohen Herrschaften bringe hiermit meine allgemein anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung.
Table d'hôte 1—2 Uhr.
Dejeuners, Diners, Soupers bei pünktlicher Ausführung in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
C. Friedrich.

Violin-Unterricht
nach der bewährten Methode seines Lehrers Bargheer in Hamburg ertheilt
Heinrich Voss,
Sophienstraße 33, part.

Klavier- und **Cello-Unterricht** ertheilt billig, und **Klavier-Musik** übernimmt **G. Rödler, Albrechtstraße 16.**

Eine gebild. j. Dame, welche 3 Jahre in Amerika gewesen und fertig englisch spricht, wünscht **engl. Unterricht** zu ertheilen. Gefl. Off. sub **A. C. 5375** an **J. Barck & Co.,** Ann.-Exp., Gr. Steinstr.

Herrensachen
werden ausgebessert u. gereinigt in oder außer dem Hause. **Reinhold Böhme,** Schneider, Mühlgasse 2, 1 Tr.

Wichtig für Damen!
Unterzeichnete ertheilt gründlichen Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen feiner Damengarderobe. Praktische und theoretische Ausbildung nach der neuesten, anerkannt vorzüglich leichtfaßlichen Methode. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Honorar sehr mäßig. — Anmeldungen werden täglich von 2—6 Uhr entgegengenommen bei
Frau Pauline Schütze,
Wuchererstraße 4, p. r.

Polster- u. Täschner-Arbeiten aller Art, sowie Reparaturen fertigt schnell, gut und billig **J. Müller, Gr. Märkerstr. 4 II.**

Als **Clavierstimmer** empfiehlt sich **B. Döll,** Am Kirchthor 22, H. l.

Reparatur von Fächern, Broschen u. Portem. **M. Elster,** Gr. Klausstr. 23.

Möbel- und Aschefuhren
werden angenommen bei **H. Wendel, Riemeyerstraße 15.**

Kleider, Weißnähen u. Ausbessern w. billigst angefertigt Schulberg 19, I. r.

Ein gebrauchter, jedoch gut erhaltener eiserner **Geldschrank** wird billig zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub **Z. 452** an die Exped. d. Ztg.

Ein Bicycle, bestes englisches Fabrikat, 52“, fast neu, Ankauf 420 ₰, wird, weil zu klein, für 300 ₰ netto verkauft. Off. sub **A. 453** an die Exped. d. Ztg.

Getr. Kleidungsstücke, Wäsche, große Stiefeln kauft stets Fr. Schumann, Kl. Ulrichstr. 15.

Noch brauchbaren **Hundewagen** und **Hund** kauft **Gr. Sandberg 3 p.**

Kleiderschrank verk. billig Spitze 21.

Hotze & Pabst,
Korbschneiderei,
Halle a/S., Geiststraße 49.

Thier-Liebhaber
sollen nicht versäumen, bei der nächsten Postanstalt (Landbewohner beim Postboten) das 3. Quartal der Wochenschrift für Thier-Besitzer, -Züchter und -Liebhaber: **Der deutsche Thierfreund.** Central-Organ zur Vermittelung von Ankauf, Verkauf und Tausch aller Arten Thiere. **Vierteljährlich 50 ₰** — zu bestellen. Das jeden Sonnabend erscheinende Blatt enthält längere und kürzere Artikel über Leben, Zucht u. Pflege der Thiere, besonders des Geflügels, der Stubenvögel, Kaninchen, Hunde 2c., sowie Annoncen über An- und Verkauf von Brut-Eiern, Geflügel, Sing- und Ziervögeln, Hunden, Kaninchen, Waldthieren 2c. 2c., und bietet daher jedem Thierliebhaber viel des Interessanten und Nützlichen. **Inserate,** welche dadurch die weiteste Verbreitung finden, werden pro Zeile mit nur 10 ₰ berechnet.
Wir bitten, baldigst zu bestellen, damit die Zusendung Anfangs Juli erfolgen kann.
Dresden-Striesen. **Die Expedition.**

Wer kauft
mit der Hand gestrickte Strümpfe? Offerten unter **K. 462** an die Expedition dieser Zeitung.

Offerten für monatlich **600 Ctr.**
Holzkohlen
sind erbeten sub **U. 710** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Haus- u. Grundbesitzer-Verein.
Um Irrthum zu vermeiden, theilen wir unsern geehrten Mitgliedern mit, daß nur mit Herrn **Dehof, Königstraße 22a** unter bevorzugten Bedingungen **die Abfuhr der Cloake** mittelst Dampfpumpe vereinbart ist.

Tod allem Ungeziefer
durch Bradicks neu entdecktes thersasisches Pulver
Es ist nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Insektenpulver, sondern das **garantirt beste Mittel** zur **sofortigen** Vertilgung alles Ungeziefers, wie **Wanzen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schwaben, Zirpen, Fliegen, Raupen und Blattläuse** stammt **Hiver Brut,** so dass auch nicht eine Spur zurückbleibt. Um sich vor **Nachahmungen** zu schützen, bedare man ausdrücklich das **Bradick'sche** thersasische Pulver. Niederlage bei **M. Waltgott, Halle.**

Stottern
wird auf Grund neuest. Erfahr. u. wissenschaftl. Forschung. — laut zahlr. Zeugn. — sicher und schnell beseitigt. Unterricht individuell. Honorar nach Heilung.
S. u. Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 ₰. **H. A. Scheidelwitz,** Geiststrasse 70 u. Gr. Klausstrasse 17.

100 Ctr. Heu kauft Mühlgraben 1.

Eine Fuhre **Pferdedünger** ist abzufahren **Gr. Ulrichstraße 13.**

Amazonen-Papageien,
bekanntlich die gelehrigsten, zu den außerordentlich billigen Preisen von **15, 20, 25 und 30 Mark.** Theilweis sprechend und zahm.
G. Bode, Leipzig,
Königsplatz 9.

Interims-Stadt-Theater.
Gastspiel des Berl. Ref.-Ensemble.
Dienstag den 22. Juni zum letzten Male:
Denise.
Sittenbild in 4 Acten von Dumas.
Es finden nur noch 5 Vorstellungen statt.

Victoria-Theater
Mittwoch den 23. Juni
Zum 2. Male:
Nach Kamerun.
Große Gesangsposse.

Hôtel Deutscher Hof
am Königsplatz,
mit Restaurant u. Garten.
Hochfeine Logirbetten, civile Preise. Großer Mittagstisch, im Abonnement 75 Pfg. Um Zuspruch bittet
Max Reichs.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr **Concert** im Vereinslokale. Plätze reservirt und rege Betheiligung erwünscht.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr
Uebungsstunde
in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Die Volksküche
befindet sich **Brunnostraße 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860623043/fragment/page=0004